

Landkreis-Mosaik

Bürgermeister und Innenminister sprechen über die sächsische Polizei – An Streifenpolizisten wird nicht gespart

Bei einer Zusammenkunft mit Bürgermeistern der Region Göltzschtal im Falkensteiner Rathaus durften die Gemeindeoberhäupter von Sachsen Innenminister Markus Ulbig erfahren, dass trotz sächsischer Polizeireform das Revier Auerbach sicher ist und Bestand hat. In der Prioritätenliste stehe es an vierter Stelle. Dem Innenminister ist es wichtig, dass die Polizeibeamten gute Arbeitsbedingungen haben und der ins stocken geratene Bau des neuen Reviers in der Schulstraße in naher Zukunft wieder aufgenommen werden kann sowie die Mittel im nächsten Doppelhaushalt dafür eingestellt werden sollten.



Foto: Dieter Krug

Die demografische Entwicklung der Bevölkerung in Sachsen mache um die Polizeibeamten keinen Bogen. Zusammen mit der Staatsmodernisierung müsse die sächsische Polizei eine vergleichbare Struktur zu anderen Bundesländern erreichen. Dennoch werde keiner entlassen. 300 junge Leute kämen jährlich dazu und 500 würden durch Altersteilzeit und Ruhestand die Reihen verlassen. So bekäme man den Wandel hin. Im Ausbildungsstand und der Ausrüstung halte man bereits mit. An der Anzahl der Streifen- und Bürgerpolizisten will die Polizeireform laut Ulbig dennoch nicht rütteln. Vielmehr will man am Führungspersonal sparen und sich von Aufgaben trennen, die nicht unmittelbar zum Polizeidienst gehören, wie beispielsweise eigene Kfz-Werkstätten und Fotolabore, nennt der Minister Beispiele. Schon heute verbringe ein Beamter nur noch etwa ein Drittel seiner Dienstzeit in der Dienststelle. Fahrzeuge, die mit Computer und Navigationssystemen ausgerüstet sind und auf die Netze der Polizei Zugriff haben, ermöglichten das. Das Vogtland sieht der Minister mit zwei Revieren, eines in Plauen und das andere in Auerbach, als gut aufgestellt. Nicht ganz folgen wollte dieser Auffassung Landrat Dr. Tassilo Lenk. Jedes der Reviere sei für rund 130 000 Menschen zuständig. Anderswo hätten Reviere für gerade einmal die Hälfte der Einwohner Verantwortung. Die Präsenz in der Fläche sei gegeben, weil man an Streifenpolizisten nicht sparen wolle. Man will eine Struktur schaffen, die Bestand hat und in die nicht gleich wieder eingegriffen werden müsse, antwortet der Polizeipräsident Südwestsachsens Dieter Kroll. (pdk)

20 Jahre Waldpark Grünheide

Mit einer Festveranstaltung und einem Tag der offenen Tür wurde im Kinder- und Erholungszentrum Waldpark Grünheide das 20. Jubiläum begangen. In der Festansprache ließ Vereinsvorsitzender Joachim Otto die zwei Jahrzehnte Revue passieren.

Schon in den Anfangsjahren nach der Wende bekannte sich der Altlandkreis Auerbach zu dem neu gewonnenen touristischen Highlight und übernahm fast eine Million DM und damit zwei Drittel der notwendigen Anschubfinanzierung. Innerhalb des Freistaates Sachsen und darüber hinaus entwickelte sich der Waldpark zu einem angesehenen und viel

frequentierten Erholungszentrum vor allem für Schulklassen, Kindergruppen und Vereine. Damit einher gingen stetige Investitionen und der Ausbau des inhaltlichen Konzeptes und Angebotes. Auch der 1996 gebildete Vogtlandkreis engagierte sich intensiv und beförderte die Einrichtung, die nachweislich zum touristischen Mittelpunkt in der Region und auch zu einem Wirtschaftsfaktor geworden ist. Das brachte der 1. Beigeordnete Rolf Keil zum Ausdruck.



Foto: Waldpark Grünheide

Der mit der demographischen Entwicklung folgende Einschnitt verursachte eine Krise, zu der der Landkreis den entscheidenden Rettungsanker beisteuerte und mit 270.000 Euro half, den Erhalt zu ermöglichen. Dem folgte 2009 eine zwischen Waldpark sowie Landkreis vereinbarte aktualisierte Satzung. Mit einer soliden Buchhaltung und dem Fleiß aller Mitarbeiter ist die Sanierung schrittweise gelungen, so dass neue notwendige Investitionsmaßnahmen begonnen werden konnten. Auch die Modernisierung des Eingangsbereiches wird in den kommenden Wochen in Angriff genommen. Neben den zahlreichen Besuchern, davon vielen treuen Gästen, kamen stets neue Urlauber hinzu. Der Waldpark beschäftigt heute 24 fest angestellte Mitarbeiter sowie Praktikanten. In den letzten beiden Jahrzehnten wurden 85 Azubis in sieben Berufszweigen ausgebildet und über 100 Praktikanten und 60 Zivildienstleistende sammelten ihre ersten beruflichen Erfahrungen.

Wirtschaft und Politik im Gespräch

Die Wirtschaftsjuvenen Plauen-Vogtland waren am 5. Mai 2011 zu Gast bei Landrat Dr. Tassilo Lenk. Der Verein stellte sich als regionales Netzwerk junger Unternehmer und angestellter Führungskräfte aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbranchen vor. Bereits seit mehr als 20 Jahren brin-



Birgit Vetter, Vorstandsvorsitzende der Wirtschaftsjuvenen Plauen-Vogtland e. V., Andreas Reinhardt, Schatzmeister, Sina Krieger, Geschäftsführerin und Dr. Tassilo Lenk, Landrat

Foto: LRA Vogtlandkreis

gen sich die Wirtschaftsjuvenen (WJ) ambitioniert über konkrete Projekte in das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in unserer Vogtlandregion ein. Die Geschäftsführerin Sina Krieger und beide Vorstandsmitglieder Birgit Vetter und Andreas Reinhardt betonten dabei, dass aktuelle Hauptschwerpunkte der Vereinsarbeit die Themen „Praxisorientierte Bildung sowie Berufsorientierung“ sind und bereits über gezielte Veranstaltungsaktivitäten umgesetzt werden, u. a. gemeinsam mit dem BSZ e.o.plauen.

Übereinstimmend führten die Gesprächspartner aus, dass zukünftig noch deutlicher um den regionalen Fach- und Führungskräftenachwuchs, aber auch für Chancen und die Attraktivität unseres Wirtschaftsstandortes „Vogtland“, geworben werden muss. Die Wirtschaftsjuvenen zeigten sich enttäuscht, dass die Jobbörse an der Autobahn nun rechtlich nicht mehr möglich sei und von der Autobahnmeisterei untersagt wurde. Es war eine geeignete Aktion, mitzuhelfen Fachkräfte zu gewinnen, so Sina Krieger. „Das Vogtland ist ein guter Arbeits- und Lebensstandort – auch und gerade – für junge Leute“ will die Diplomkauffrau Akademiker ermuntern. Die Reflexionen der Wirtschaftsjuvenen will der Landrat verstärkt nutzen, um regionale erforderliche Rahmenbedingungen danach auszurichten. Lenk sparte nicht mit Lob. Er ermunterte, weiter in den Wirtschafts- und Arbeitsmarkt „reinzugehen“, Potenziale aufzugreifen und in Netzwerken zu bündeln. Diesen Dialog wollen der Landrat und die Wirtschaftsjuvenen durch gegenseitige Informationen und ggf. Einbeziehung bei Projekten gewinnbringend für alle Beteiligten fortsetzen.

„Vogtländische Mundarttage“ bewahren Tradition und Wurzeln

Die vogtländische Mundart stellt einen ganz wichtigen Bestandteil unserer Kultur und Tradition dar, so Landrat Dr. Lenk an das Organisationsteam, das mit viel Enthusiasmus das gelungene Programm auf die Beine stellte und den Zuhörern in Texten und Liedern darbot. Dafür steuerte der Landkreis auch finanziell seinen Teil bei. Durch Lesungen und durch Referenten wurde „unnere Sprooch“ lebendig vermittelt und für Autoren und Zuhörer ein besonderes Erlebnis, verbindet der Landrat seinen Dank an alle Mitwirkenden.

BILDUNGS-KONGRESS

Bildung ohne Brüche
Inklusion als gesellschaftlicher Auftrag
am 24.06.2011 in Reichenbach/Vogtl. im Neuberinhaus

REFERENTEN

 <p>Prof. Dr. Dr. Dr. Wolfgang Engelmann Professor für Pädagogik, Entwicklungspsychologie, Anthropologie, Homöopathie, langjähriger Direktor des Bayerischen Staatsinstituts für Präventivpädagogik, Präsident des Didaktik-Verbandes</p>	 <p>Frau Prof. Dr. Ada Sasse (Impfent) Professorin für Gesundheitspädagogik und Schulpädagogik Lehrbereich Deutsch/Lernen des Instituts für Erziehungswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin</p>
 <p>Herr Ernst Reumann Personalreferent BMW AG o. D., BDA, Vorsitzender Bundesoberberufsgemeinschaft Schule/Wirtschaft</p>	 <p>Herr Jens Bornemann Dipl.-Sozialpäd. / Supervisor / Systemischer Therapeut, Leiter des Sächsischen Instituts für systemische Beratung und Therapie/Familienberatung e.V.</p>
 <p>Herr Wilfried Steiner Mitglied des Sachverständigen-Expertenkreis Inklusive Bildung der Deutschen UNESCO-Kommission</p>	



Anmeldung & Infos unter:

www.bildungskongress-vogtland.de

Anzeigen

Betreutes Wohnen in der Seniorenresidenz Elstertalblick in Plauen-Neundorf (rollstuhl- und behindertengerecht)

1-Raum-Whg. ab 273,- € Kaltmiete und 2-Raum-Whg. ab 322,- € Kaltmiete jeweils zzgl. Betreuungspauschale und NK-Vorauszahlung

biri_03741/70 80 00 weitere Infos unter www.biri-plauen.de

Die Freiheit zu leben, wie man möchte, verbunden mit der Sicherheit, dass im Fall der Fälle Hilfe da ist.



BRUNNER
HOLZSOLARHAUS

www.brunner-holzhaus.de



Passivhaus • 20.000 € Förderung

Kostenlos und behaglich wohnen

Rufen Sie uns an 037465 / 4 17 52

